

Ein Brief aus dem russischen Lager im Olympiadorf

Das Presse-Büro des Antibolschewistischen Blocks der Nationen (ABN) hat folgende Zuschrift von einem Sportler des Sowjetblocks erhalten, als Antwort auf entsprechenden Aufruf des ABN an die Sportler der vom russischen Imperiums unterjochten Völker wie Ukraine, Litauen, Georgien, Weißruthenien, Bulgarien, Slowakei, Tschechei, Ungarn, u. a. m.

„

Poststempel: 1. 9. 72 - 21

J e d e r m a n n Hans
8 München
Olympiadorf

An das Presse-Büro des ABN
8 München 80
Zeppelinstraße 67/0

Olympiade 72 München

WENN WIR WENIGSTENS NEGER IN RHODESIEN SEIN DURFTEN

— EINIGE BITTERE ZEILEN an die Redaktion und an die Öffentlichkeit. (Ich gehöre zu den Sportlern des Sowjetblocks und schreibe zitternd diese Karte.) Im ZDF sahen wir den Leiter des Nigerianischen Rundfunks als er den Standpunkt der Völker Afrikas erklärte. Es hieß: Man kann nicht dulden, daß schwarze Sportler an der Olympiade teilnehmen, danach aber in Rhodesien ohne vollständige Menschenrechte weiterleben sollen. Schön. Und wir? Sehen Sie denn nicht, daß wir auch hier Häftlinge sind und daß unsere Wächter nach unserer Heimkehr zuhause weniger Menschenrechte uns erlauben, als ein Neger hat in Rhodesien? Wo ist jener Kontinent, der sich ernsthaft schon mit uns sich solidarisieren würde? Was macht die revolutionsfreudige Jugend hier in Westen, ist sie taub und blind? Bitte um Verständnis . . . H. J.“

Slava Stetsko, Press Bureau of the Anti-Bolshevik Bloc of Nations (ABN)
8 Munich 80, Zeppelinstraße 67

Druck: Dr. J. Herp, 8 München 40, Amalienstr. 67.